

# Die nationale Strategie zur biologischen Vielfalt – Ansatzpunkte und Umsetzungsprozess zum Schwerpunkt „Küsten und marine Biodiversität“

---

---

**Prof. Dr. Beate Jessel**  
**Präsidentin des Bundesamtes**  
**für Naturschutz**



Das BfN berät

Das BfN fördert

Das BfN setzt um

Das BfN informiert

Schwerin, 30. April 2008

# Die nationale Strategie in Kürze

- **178 Seiten**
- **rund 330 konkrete und oft quantifizierte Ziele, meist mit Zeitrahmen**
- **rund 430 konkrete Maßnahmen**
- **10 Leuchtturmprojekte**



**gesamtgesellschaftliche Strategie**



# Fünf thematische Schwerpunkte

## 1. Schutz der biologischen Vielfalt

z.B. Moore, Küsten und Meere, Kulturlandschaften, Wildnis

## 2. Nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt

z.B. Landwirtschaft, Jagd und Fischerei

Vorbildfunktion des Staates,  
Auswirkung deutscher Aktivitäten auf die biologische Vielfalt  
weltweit

## 3. Umwelteinflüsse auf die biologische Vielfalt

Klimawandel

## 4. Genetische Ressourcen

Zugang zu genetischen Ressourcen und gerechter Vorteilsausgleich

## 5. Gesellschaftliches Bewusstsein

# Beispiel Küsten und Meere

## Unsere Vision für die Zukunft:

**Natürliche Küstenregionen und Meere sind faszinierende Naturlandschaften. Die miteinander vernetzten natürlichen und naturnahen Küsten- und Meeresökosysteme ermöglichen in ihrer Vielfalt und natürlichen Dynamik ein ungefährdetes Vorkommen aller typischen Arten und Lebensräume. Sie befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand.**

# Beispiel Küsten und Meere

## B 1.2.2 Küsten und Meere

### Unsere Ziele sind:

- bis zum Jahre 2015 ist für die Gewässer im Küstenraum ein guter ökologischer und chemischer Qualitätszustand und
- für die Meeresgewässer bis zum Jahr 2021 eine gute Umweltqualität zu erreichen
- Bis 2010 sollen der Rückgang der Arten und die Degradierung von Lebensräumen gestoppt sein,
- bis 2020 soll für alle Arten und Lebensräume eine signifikante Verbesserung des Erhaltungszustandes erreicht sein und
- bis 2015 sollen der Stör und andere in Deutschland ausgestorbene marine Arten wieder präsent sein

# Maßnahmen

## B 1.2.2 Küsten und Meere

- Anwendung des Ökosystemansatzes (HELCOM, OSPAR) unter Wahrung des Vorsorge- Verursacherprinzips spätestens ab 2010
- Verwirklichung eines gemeinsamen OSPAR-/HELCOM-Netzes von gut gemanagten Küsten- und Meeresschutzgebieten, die Kernzonen natürlicher Entwicklung einschließen, bis 2010 und deren Integration in internationale Netzwerke
- Implementierung eines integrierten Küstenzonenmanagements aufbauend auf der nationalen IKZM-Strategie vom 22.März 2006

# Maßnahmen II

## B 1.2.2 Küsten und Meere

### Unsere Ziele sind:

- Nachhaltige und ökosystemverträgliche Ausgestaltung der Fischerei bis 2010
- Erhaltung von naturnahen Küsten- und Meeresgebieten durch Arten- und Biotopschutzmaßnahmen
- Vermeidung der Einschleppung invasiver gebietsfremder Arten sowie der Freisetzung und kommerziellen Nutzung von transgenen Organismen, die für die Meeres- und Küstenökosysteme keine Gefahr erwarten lassen, wobei den besonderen Bedingungen dieser Ökosysteme Rechnung zu tragen ist

# Erste Erfolge: Wiederansiedlung des Störs

## in der Oder



## Juni 2007



# Nationale IKZM-Strategie

- Verabschiedung der Nationalen Strategie für ein Integriertes Küstenzonenmanagement (IKZM) 2006
- Umsetzung in den Küstenbundesländern
- Erste Projekte: „Wattenmeer und Klimawandel“

[www.ikzm-strategie.de/](http://www.ikzm-strategie.de/)

# Erfolgskontrolle

- Bericht der Bundesregierung über die Erreichung der Ziele und Realisierung der Maßnahmen in den Aktionsfeldern:  
Einmal pro Legislaturperiode
- Aussagekräftiges Indikatorenset für die biologische Vielfalt mit 19 Indikatoren
  - **Zustands-Indikatoren**  
Bsp.: Nachhaltigkeitsindikator für die Artenvielfalt (Vogelarten),
  - **Belastungs-Indikatoren**  
Bsp.: Flächeninanspruchnahme, Stickstoffüberschuss
  - **Maßnahmen-Indikatoren**  
Bsp.: Natura 2000-Gebietsmeldungen, Anteil Öko-Landbau

# Herausforderung

„from paper to Praxis“

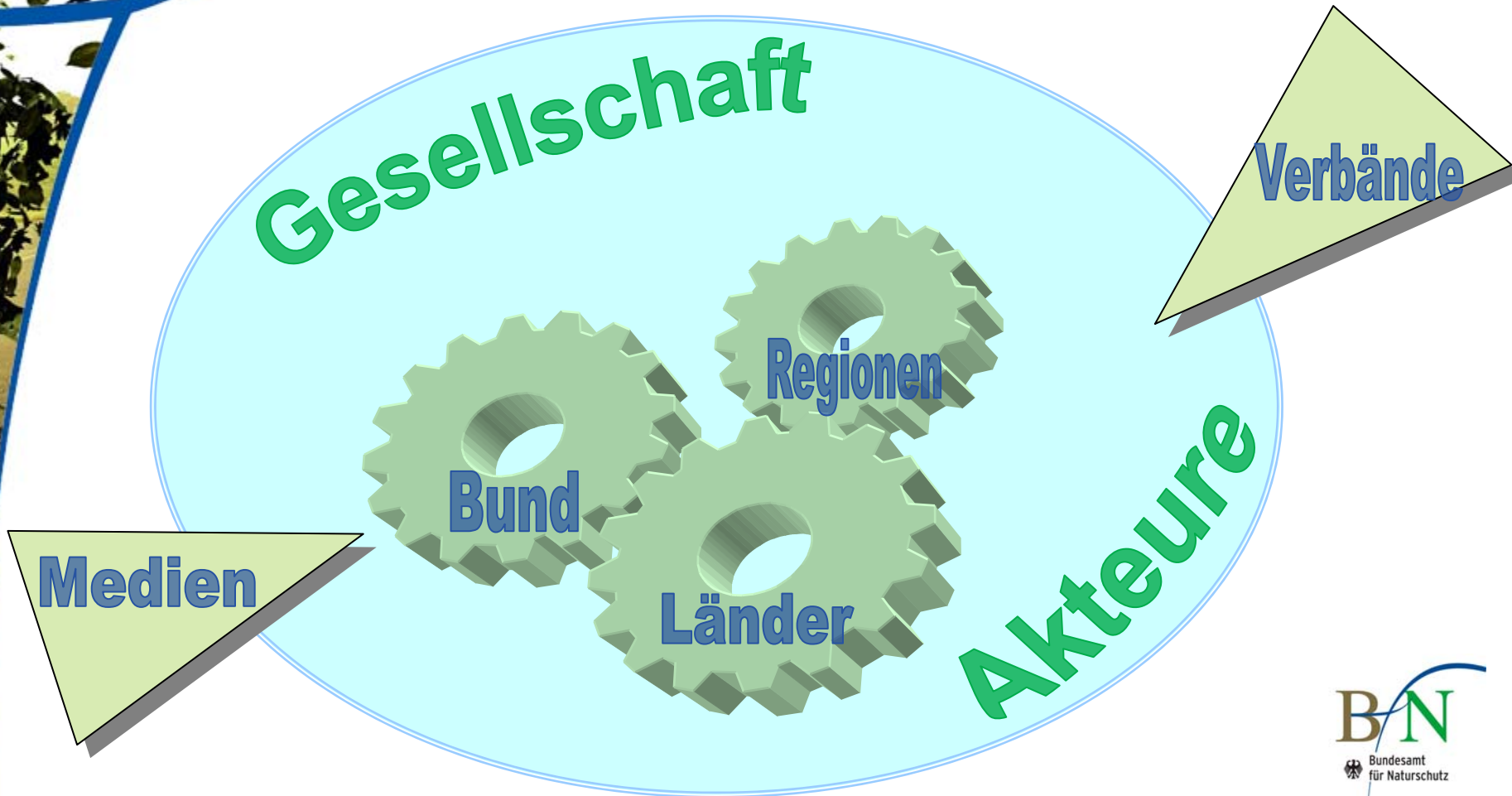


Umsetzung



# Herausforderung

Programm zur Umsetzung der Strategie

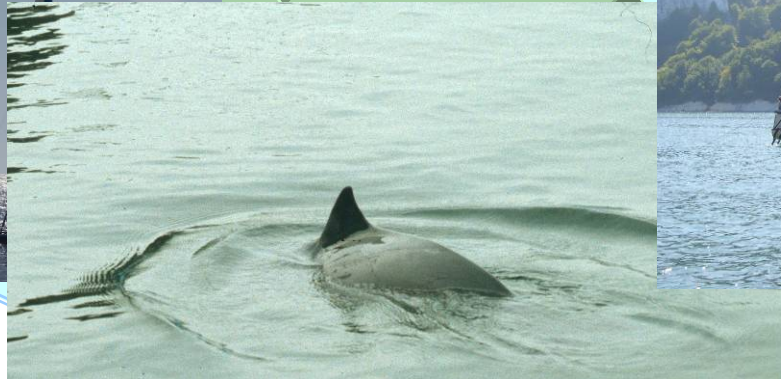


# Herausforderung

## Programm zur Umsetzung der Strategie



Regionen



Meer

# Initiativen sind gefragt: Die nächsten Schritte

- weitere 3 Regionalforen in 2008
- Workshops mit nichtstaatlichen Akteuren
- Schwerpunktthema auf dem Deutschen Naturschutztag im September
- zweites nationales Forum im November 2008
- Strategieworkshop im November an der internationalen Naturschutzakademie Insel Vilm;
- drittes Nationales Forum in 2009
- erster Rechenschaftsbericht voraussichtlich 2010.
- Serviceplattform zur Beratung und Vernetzung mit weiteren Workshops



weitere Informationen unter [www.biologischeVielfalt.de](http://www.biologischeVielfalt.de)

# Die nationale Strategie zur biologischen Vielfalt – Ansatzpunkte und Umsetzungsprozess

Ab dem 01.05.08  
auf [www.bfn.de](http://www.bfn.de)

Service / Links / Vorträge

Prof. Dr. Beate Jessel  
Präsidentin Bundesamt für  
Naturschutz



Schwerin , 30. April 2008